

Hinweis

Die Schreibweise wurde an die Richtlinien der aktuellen Rechtschreibung angepasst.

Tumult um Gröning

Die Abendzeitung, München, 2.9.1949



Artikel

Tumult um Gröning

Tausende warten auf Heilung

München (Eig. Ber.)

Gestern Abend und heute Nacht kam es in München an drei Plätzen der Stadt zu riesigen Menschenansammlungen, die auf den „Wunderdoktor“ Bruno Gröning warteten, um von ihm geheilt zu werden. Polizei versuchte mit Streifenwagen und dem Überfallkommando die Ordnung aufrechtzuerhalten. Vor dem Hettlage-Haus versammelten sich bis tief in die Nacht hinein, trotz des strömenden Regens, etwa 4.000 Menschen, in Nymphenburg, vor der Wohnung eines Arztes, etwa 1.500 Menschen, die gleiche Anzahl am Alpenplatz.

*

Unsere Reporter berichten hierüber im Einzelnen:

Gestern Nachmittag fuhr ein Lautsprecherwagen durch die Straßen mit der Ankündigung: „Gröning heute in der „Münchner Allgemeinen“. In der Sonnenstraße stauten sich Tausende vor dem Hause Hettlage, in dem die Redaktion untergebracht ist. Bruno Gröning hatte vor einigen Tagen einen Reporter der „Allgemeinen“ geheilt und war mit dem ihn seit zwei Tagen begleitenden Arzt Dr. Zetti zu den Redaktionsmitgliedern auf Besuch gekommen.

Auf Veranlassung der Redaktion nahm Gröning Heilungen vor. Dies sprach sich sehr schnell in der Stadt herum, und die Zahl der Wartenden wurde in den frühen Abendstunden immer größer. Die Menge drängte sich vor dem Gebäude und auf der Treppe bis zur Tür der „Münchner Allgemeinen“.

Gröning versuchte vom Fenster aus, die Menge zu bewegen, nach Hause zu gehen.

Nachdem bereits ein Polizeisonderaufgebot mit Funkwagen vergeblich versuchte, der wartenden Menge Herr zu werden, traf gegen 19 Uhr das Überfallkommando in der Sonnenstraße ein. Immer wieder fuhren Taxis vor und die Menschen riefen hinauf zu Gröning, er möge ihnen helfen, gesund zu werden, da sie ihr letztes Geld dazu benutzt hätten, um den Kraftwagen zu bezahlen.

Nachdem alle Versuche Grönings, die Menge zu zerstreuen vergeblich blieben, zog dieser um 22.15 Uhr die Uniform eines Münchners Polizisten an und versuchte, von 4 „echten“ Polizeibeamten in die Mitte genommen, auf die Straße zu entkommen. Im Wagen des praktischen Arztes Dr. Zetti fuhr Gröning dann nach dessen Praxis in der Nymphenburger Straße 191. Dort hatten sich ebenfalls etwa 1.000 bis 1.500 Menschen lange vor dem Eintreffen Grönings versammelt.

Um die Menge zum Nachhausegehen zu bewegen, wurde das Gerücht verbreitet, Gröning würde nach Geiseltal fahren, um im Hause des Filmproduzenten Rolf Engler an seinem Dokumentarfilm zu arbeiten. So standen auch dort im strömenden Regen die Menschen, Einzelne bis 3 Uhr früh, und ließen sich nicht abweisen.

Tatsächlich sollten auf dem Bavaria-Filmgelände die ersten Muster des Filmes, der den Arbeitstitel „Der Messias von Herford“ trägt, in Grönings Beisein vorgeführt werden. Diese Streifen gelangten erst gegen Mitternacht, allerdings ohne Gröning, zur Aufführung. Als wir während des strömenden Regens gegen 8.30 Uhr in der Nymphenburger Straße eintrafen, standen dort noch immer Menschen, zum Teil mit Säuglingen auf den Armen, und warteten, um in die Praxisräume von Dr. Zetti, und damit zu Gröning, vorgelassen zu werden.

Quelle:

Die Abendzeitung, München, 2.9.1949, S. 1